

Erhöhung des Rentenalters bringt am meisten

VADUZ Die Rentenausgaben der AHV sind schon heute nicht mehr durch die Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gedeckt und laut eines jüngsten Prognosegutachtens wird sich die derzeitige Finanzierungslücke von rund 35 Millionen Franken ohne Gegenmassnahmen in den nächsten Jahren weiter erhöhen. Die Finanzierungslücke müsste eigentlich durch Kapitalerträge des AHV-Fonds und auch durch den Verzehr von Fondskapital ausgeglichen werden. Da jedoch die Kapitalerträge entgegen früheren Prognosen sinken und ein Abbau von Fondsvermögen automatisch die Kapitalerträge

verringert, schlägt die Regierung ein Bündel von Massnahmen vor, um die Reserven der AHV, die derzeit noch bei elf Jahresauszahlungen liegen, auf zumindest über sieben Jahresauszahlungen zu halten. Dabei bringt die Erhöhung des Rentenalters auf 65 Jahre für Männer und Frauen ein meisten Einsparungen (0,82 Jahreszahlungen). Der geplante Staatsbeitrag von 20 Millionen Franken zur AHV ist ebenfalls substantiell (0,69 Jahresauszahlungen). Der Verzicht auf 4 Prozent Teuerungsausgleich folgt dicht dahinter. Dafür sollen die AHV-Beiträge nur massvoll erhöht werden. (jm)

Beiträge der Massnahmen

